

M 10 Abendgottesdienste - Gespräch mit Landeskirchenamt

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt

Karl-Marx-Stadt, 8. 7. 1988

Streng vertraulich
Um Rückgabe wird gebeten!

Nr. /

BSU
006122

3 Blatt
+ Anlage
1. Exemplar

IX/5548-
zu binden
413 w. def 474
Dauer wv

INFORMATION über

XX-186

die Realisierung von Maßnahmen zur Zerschlagung eines Zusammenschlusses von Übersiedlungsersuchenden, die zu den ständigen Besuchern der Sonntagsabendgottesdienste im Zwickauer Dom St. Marien gehören, insbesondere über das Gespräch des Mitarbeiters für Kirchenfragen beim Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, mit Oberlandeskirchenrat ZWEYNERT und Oberkirchenrat RAU

(Ergänzung zur Information Nr. 251/88 vom 27. 6. 1988)

il. Danby

Verteiler

- 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt
Vorsitzender des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
- 1. Sekretär der SED-Stadtleitung Zwickau
- 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Zwickau/Land

Zentrale
ZKG
BKG
AKG/K
HA XX
KD Zwickau

Chemnitz XX-186

Leiter der AKG

Oettmeier
Oberstleutnant

- Abteilungsprotokoll -

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

2

Seit Februar 1988 beteiligen sich an den meist im Abstand von 2 Wochen im Evangelisch-Lutherischen Dom St. Marien Zwickau stattfindenden Sonntagsabendgottesdiensten zunehmend Übersiedlungersuchende. So war bei einem solchen Gottesdienst am 26. 6. 1988 von 210 Besuchern die Mehrzahl Übersiedlungersuchende, wobei der Gottesdienst inhaltlich und organisatorisch auf die Übersiedlungersuchenden ausgerichtet war. Der den Gottesdienst leitende Pfarrer K. [REDACTED] brachte dabei unter anderem zum Ausdruck, daß das "Retten der Nation" in den letzten Jahren zunehmend zum Gesprächsthema geworden sei, die Fähigkeiten des einzelnen ungenutzt blieben und seine Kreativität verloren gehe. Daraus ist erkennbar, daß die bisher durch die staatlichen Organe und gesellschaftlichen Kräfte zur Zurückdrängung der von Pfarrer K. [REDACTED] im Dom organisierten Aktivitäten ohne Erfolg blieben.

Auf der Grundlage der in der Information Nr. 251/80 vom 27. 6. 1988 unterbreiteten Vorschläge wurden die nachfolgend aufgeführten und mit der Zentrale abgestimmten Maßnahmen realisiert:

1. Alle Übersiedlungersuchenden, die zu den ständigen Besuchern der Sonntagsabendgottesdienste gehören, werden namentlich dem 1. Sekretär der SED-Stadtleitung Zwickau mitgeteilt, um zur Forcierung des Zurückdrängungsprozesses gesellschaftliche Kräfte einzusetzen. Bisher wurden 110 Personen identifiziert, welche mehrmals den Sonntagsabendgottesdienst aufsuchten, und 86 Personen dem 1. Sekretär der SED-Stadtleitung Zwickau sowie 24 dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Zwickau/Land mitgeteilt.
2. Durch einen Mitarbeiter des Sektors Kirchenfragen beim Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt wurde am 7. 7. 1988 ein Gespräch mit Oberlandeskirchenrat ZWEYNERT geführt, um durch das Landeskirchenamt entsprechenden Einfluß auf Pfarrer K. [REDACTED] auszuüben. (Ergebnis des geführten Gespräches siehe Anlage)
3. Differenziert werden in Abstimmung mit der Zentrale an diese Vorschläge zur Übersiedlung eingereicht. So werden noch im Juli 1988 in 9 Fällen 32 Personen nach der BRD übersiedelt. Darunter befinden sich die Rädelsführer Dr. P. [REDACTED] und Dr. R. [REDACTED] aus Zwickau.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

4.

Um eine exakte Differenzierung der Übersiedlungsersuchenden, die zu den ständigen Teilnehmern der Sonntagsabendgottesdienste im Dom St. Marien Zwickau gehören, im Zurückdrängungsprozeß vorzunehmen, werden zu jedem einzelnen Fall Dossiers erarbeitet. Anhand dieser Dossiers wird entsprechend dem Fall konkret entschieden, ob

- Maßnahmen zur Zurückdrängung
- Maßnahmen zur Übersiedlung
- Disziplinierungsmaßnahmen
- strafprozessuale Maßnahmen

eingeleitet werden.

Oberlandesdirektorat Sachsen, am 12. März 1953, Nr. 100/53